In dieser Grammatik wird mit linguistischen Methoden die deutsche Sprache so beschrieben, wie sie sich in ihrem gegenwärtigen Sprachzustand darstellt. Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch finden dabei gleichrangige Beachtung.

In einer **Textgrammatik**, wie sie hier vorliegt, werden die grammatischen Regeln nicht für einzelne Wörter oder zusammenhanglose Sätze formuliert, sondern auf größere Sinneinheiten bezogen, deren Textstrukturen klar erkannt und deutlich verstanden werden sollen. Mit diesem Textverständnis bietet die Grammatik auch eine wirksame Hilfe bei der praktischen Aufgabe, in sinnvollen Zusammenhängen richtig zu reden und zu schreiben.

Der textlinguistischen Sichtweise entsprechend sind die Beispiele für guten deutschen Sprachgebrauch unterschiedlichen Textsorten entnommen, die in ihrer bunten Vielfalt für die Sprache des ganzen deutschen Sprachraums repräsentativ sind. Sprachäußerungen von kulturellem Rang werden jedoch bevorzugt, vor allem die Texte der Klassiker. Insofern ist dieser Grammatik eine eindeutige Option für Sprachkultur eingeschrieben.

Diese Grammatik wendet sich an alle Personen, die der deutschen Sprache ein mehr als gewöhnliches Interesse entgegenbringen. Besonders ist dabei an diejenigen Lehrenden und Lernenden im In- und Ausland gedacht, die in Zweifelsfällen des Sprachgebrauchs sachkundige Auskunft suchen. Sie alle können sich an diese Grammatik mit gezielten Problemfragen wenden oder sie auch aus reiner Freude an der Sprache als ein Buch lesen, das ihnen hilft, mit der deutschen Sprache kultiviert umzugehen.

Harald Weinrich hat an verschiedenen deutschen Universitäten Linguistik, Romanistik und Deutsch als Fremdsprache gelehrt und ist jetzt emeritierter Professor der Universität München und des Collège de France, Paris.